

Das Evangelium und die Ernte

„Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht nachlassen.“ (6,9)

1. Wie in vielen Paulusbriefen wird der Brief immer spezifischer in den Anwendungen, je mehr er sich dem Ende nähert. Verse 1-6 enthalten verschiedene Anweisungen an die Galater Gemeinden. Was haben die Anwendungen in den Versen 1 und 2 gemeinsam?
Zurechthelfen mit sanftmütigem Geist: was ist das, wie geht das, und was können wir davon mitnehmen?
Die Last des anderen zu tragen, erfüllt das Gesetz Christi. Kannst du das in Zusammenhang bringen mit 5,14 und 5,23b?
2. Was haben die Anweisungen in den Versen 3-5 gemeinsam?
Erläutere jede der Anweisungen.
Was besagt Vers 6 über den Wert, von anderen gelehrt zu werden?
3. In den Versen 7-10 werden Säen und Ernten (oder Ernte) mehrmals erwähnt. Auf welchen Zusammenhang macht Paulus aufmerksam und was bedeutet es, dass Gott sich nicht spotten lässt?
Was bedeutet es auf Fleisch zu säen, und was bedeutet es auf den Geist zu säen?
Welche konkreten Aktivitäten fallen dir für das Säen auf den Geist ein?
4. Fallen dir Momente in deinem eigenen Leben ein, in denen du, weil du gesät hast, um deiner sündigen Natur zu gefallen, „Verderben“ ernten musstest?
Wie spornen dich diese Verse dazu an, „allen Menschen Gutes zu tun“? Gibt es bestimmte Veränderungen, zu denen der Heilige Geist dich bewegt?